

LERNEN von der NATUR

Stand: April 2018



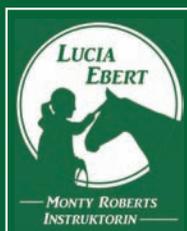
Ausgebildet und
lizenziiert durch



Bernd Schorr

Auf das richtige Pferd setzen

Pferdegestütztes Coaching für
Führungskräfte





VORWORT



Wenn jemand an einen sonnigen Tag aus dem Fenster schaut oder durch die Natur geht, ist es gut möglich, dass ihn in diesem Moment die Lösung seines aktuellen Problems begegnet.

Die Natur war imstande, bei einem sich selbst organisierten Prozess aus toter Materie Pflanzen und Lebewesen hervorzubringen. Man darf vermuten, dass Prinzipien und Biostrategien der Evolution ein solches Individuum ermöglicht haben,

welches vielleicht auch zur Lösung seiner Problemstellung herangezogen werden kann.

Die lebende Natur als "Schatzkiste des Lebendigen", wird so zu einer nahezu unversiegbaren Ideenquelle für die Menschheit.

Das angebotene Projekt ist darauf angelegt, Sie einzuladen, das Licht der Aufmerksamkeit einmal auf einige Seiten von Ihnen zu richten, die im Alltag und Berufsleben oft untergehen. D.h. mit Ihnen und dem Pferd als Co.-Trainer mehr Zufriedenheit und Erfolg in ihren beruflichen Alltag zu erreichen.

Ich wünsche Ihnen im Seminar viele neue Sichtweisen und Erkenntnisse!

Bernd Schorr

*Thüringer Forschungsinstitut für Natur orientiertes Lernen e.V.
Seminarleiter*



FÜHRUNGSTRAINING MIT DEM PFERD ALS CO-TRAINER

"Das Pferd" ist ein Flucht- und Herdentier, welches Führung und Sicherheit benötigt. Im Umgang miteinander wirkt das Tier wie ein Spiegel, der Ihnen sofort ein unverfälschtes Feedback gibt.

Auf der Basis von Vertrauen erfassen die Vierbeiner

- die natürliche Autorität
- die Authentizität
- die Zielorientierung

ihres Partners und reagieren entsprechend darauf.

**Angst vorm Reiten braucht dabei niemand zu haben.
Es geht um das Führen der Tiere am Halfter und Strick.
Bodenhaftung ist also gewährleistet.**

Bevor die Übungen beginnen, reflektieren die Coaches die Ausgangsposition der Teilnehmer:

- Welche Eigenschaften zeichnen Sie aus?
- Wie beeinflusst die innere bzw. auch die Körperhaltung den Teilnehmer?
- Was denken Sie, wenn wir mit Ihnen arbeiten?

Beim anschließenden Umgang mit den Pferden wird schnell deutlich:

- nur wenn die führende Person selbst ein klares Ziel vor Augen hat und selbstbewusst auftritt, macht das Pferd mit und folgt.



Es kommen Pferde mit verschiedenen Charakterzügen in der Halle zum Einsatz. Am Ende der Trainingseinheit stellt sich immer die Frage:

- Was lässt sich daraus für den Teilnehmer ableiten?

In einer Atmosphäre von Vertrauen und Wertschätzung, die wir gemeinsam entstehen lassen, wird selbstständiges Arbeiten ermöglicht und Verantwortung nahezu spielerisch übernommen.

Somit dürfen in der intensiven Interaktion mit dem Pferd bekannte, doch oft im Alltag in den Hintergrund getretene Erkenntnisse sich zeigen. Dabei wird der Teilnehmer unterstützt, dort "abgeholt", wo er im Alltag steht, motiviert und Rückbesinnung zugelassen.



EMPFEHLUNG: FACHBÜCHER ZUM THEMA



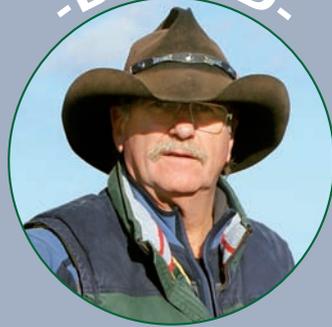
IHRE COACHES SIND

**Kompetent & Erfahren
auf ihren
Gebieten**

-LUCIA-



-BERND-



Wir vermitteln keine starren Modelle oder Techniken, sondern legen Wert auf individuelle Weiterentwicklung persönlicher Ressourcen und Praxisnähe. Besonders wichtig für uns sind Themen wie:

- authentisches Verhalten
- klare und stimmige Kommunikation
- Wertschätzung
- respektvoller Umgang mit anderen
- Lernoffenheit

Wir setzen auf fachliche, prozessnahe, organisatorische und persönliche Kompetenz. Uns ist es wichtig eine Atmosphäre des konstruktiven miteinander herzustellen.



Erfahren Sie hier, wer ich bin und wie ich mit ihren Pferd arbeite.

DIE PHILOSOPHIE:

Die Mitarbeit und das Vertrauen der Pferde kann nur durch die Kommunikation in einer gemeinsamen Sprache gewonnen werden. Diese Sprache ist nonverbal und sie ist erlernbar.

Sie beinhaltet die gesamte Körperhaltung von Mensch und Pferd und wird deutlich durch feinste Bewegungen von z.B. Augen, Ohren, Nüstern, Schweif und Händen.

Von genau so große Bedeutung ist es, dass die komplette Interaktion zwischen Mensch und Pferd ohne Zwang erfolgt. Was im Training eine große Rolle spielt, ist vorhersehbar und gewaltfrei zusein und ein Umfeld zu schaffen, in dem das Pferd gerne lacht.

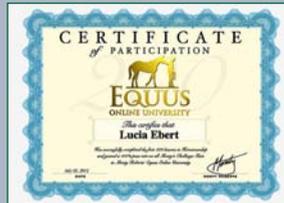
DIE ZIELE:

1. Ein Umfeld zu schaffen in dem das Pferd gut lernen kann, um ihm zu ermöglichen bereitwillig und gerne mit dem Menschen zusammenzuarbeiten.
2. Ihnen die Sprache Ihres Pferdes verständlich zu machen und Werkzeuge an die Hand zu geben, mit deren Hilfe Sie ihr Pferd optimal trainieren können.



Lucia Ebert, Monty Roberts Instruktörin
Info@Luciaebert.net | www.Luciaebert.net
Mobil: 0171 346 51 56

- 2014 - Erhalt des Zertifikates zur Monty Roberts Instruktörin
- 2013 - Erfolgreiche Advanced Prüfungen in Kalifornien
- 2013 - Praktikum bei Jo Bond, eine Monty Roberts Instruktörin in Frankreich
- 2012 - Arbeit als Aufhalterin bei einem Schmied
- 2011 - Advance Course auf der Flag is UP Farm von Monty Roberts (Kalifornien)
- 2010 - Introductory Course bei InterEquus mit abschließendem Introductory Examen
- 2007 - 2008 - Studium an der Hochschule für Equinologie Pferdekommunikation
- 2005 - 2007 - Reitlehrerin am Pferde kommunikationszentrale Arhöna



Ich arbeite mit Ihnen je nach Aufgabe mit einem umfangreichen Portfolio von Techniken aus dem Bildungswesen von klassischen Strategien über kommunikations- und psychologische Instrumente bishin zum Einsatz von Pferden als Co-Coaches.

LERNEN von der NATUR

Bionikzentrum für Schüler bei Contitech eröffnet
Erichtung in Walthausen soll Berufswahl erleichtern und Interesse für Naturwissenschaft wecken

Das neue Bionikzentrum Contitech am 29. Juli 2014 in Walthausen eröffnet. Bernd Schorr (links) und andere Teilnehmer des Bionikzentrums. (Foto: Bernd Schorr)

Schorr lernt durch praktisches Handeln
Der Titel sollte ein wenig irreführend sein, denn Bernd Schorr ist kein Schüler, sondern ein Lehrer. Er hat die Walthausener Bionikzentrale mit seinen Schülern und Kollegen gegründet und ist nun der Leiter des Bionikzentrums. Schorr ist ein leidenschaftlicher Bioniker und hat sich für die Einrichtung des Bionikzentrums eingesetzt. Er hat die Walthausener Bionikzentrale mit seinen Schülern und Kollegen gegründet und ist nun der Leiter des Bionikzentrums. Schorr ist ein leidenschaftlicher Bioniker und hat sich für die Einrichtung des Bionikzentrums eingesetzt.

Contitech AG gibt finanzielle Unterstützung für die Einrichtung des Bionikzentrums. Die Walthausener Bionikzentrale ist ein Projekt, das von Bernd Schorr und seinen Schülern geleitet wird. Die Walthausener Bionikzentrale ist ein Projekt, das von Bernd Schorr und seinen Schülern geleitet wird.

Walthausen. Nach gut einem zehnjährigen Probelauf hat die Walthausener Bionikzentrale am 29. Juli 2014 ihre Tore für Schüler geöffnet. Die Walthausener Bionikzentrale ist ein Projekt, das von Bernd Schorr und seinen Schülern geleitet wird.

Die Anerkennung gemäß §34 Thüringer Lehrerbildungsgesetz (ThürLbG) vom 29. Juli 2014 i. V. m. der Thüringer Verordnung zur dritten Phase der Lehrerbildung (ThürDPhaVO) vom 01. Juli 2014 des Fortbildungsangebotes:
Experimentierangebote zum Thema Bionik für Thüringer Lehrkräfte wurde am 03.11.2017 erteilt. Aktenzeichen: 5094-73-0511/17

2017 - Leiter Bionikzentrum Waltershausen

2014 - Projektleiter "Bionik-mobil" (Projekttagge und Wochen der Bionik) in ca. 150 Bildungseinrichtungen in Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Berlin u.a. als Partner von Kultusministerium Thüringen, Thüringer Institut für Lehrerfort-bildung, Lehrplanentwicklung und Medien

2012 - Ausbildung zum Coach, Berater und Trainer mit Pferden als Co-Trainer

2008 - Dozent und Projektmanager im Bereich Umweltbildung und Erneuerbare Energien

2006 - Zertifizierung als "Tele-Tutor" durch die Universität München, Universität Oldenburg und Universität Zürich

1995-2017 - Präsident des Reitervereins "Lämmerberg Ranch e.V."

1977-1979 - Studium an der Humboldt-Universität-Berlin zum Diplompädagogen



"Ina"

"Da Vinci"



"Sternschnuppe"

"Perle"

"Oreo"



IHRE CO-COACHES SIND:

- kooperativ, intelligent, menschenfreundlich, ausgeglichen und berechenbar
- sozial kompetent
- artgerecht in Aufzucht und Haltung und haben dadurch eine grundlegende Voraussetzung für ein psychisch und physisch gesundes Pferd
- im Herdenverband
- im Gelassenheitstraining erfolgreich
- in Seminarsituationen (Flipchart, Videokamera) erfolgreich trainiert
- unterschiedlich in Charakter und Aussehen

Pferde sind erstklassige Trainer

Als Herden- und Fluchttiere folgen sie nur Menschen, denen sie vertrauen. Das Zauberwort ist "Gute Autorität". Pferde spüren sie sofort, sie reagieren auf das "oft unbewusste" Verhalten der Menschen. So spiegeln sie intuitive Entscheidungs- und Verhaltensmuster.



ALLGEMEINER SEMINARINHALT

Vorcoaching: telefonisch oder "vor Ort"

Sachliche Funktion:

- in dieser Phase erfahren Sie über den Teilnehmer, was ihn bewegt, weshalb er am Seminar teilnehmen möchte, weshalb er glaubt, dass das Unternehmen ihn dorthin schickt, welche Hindernisse/Probleme er im Leben/Beruf hat, was sein Ziel des Seminars ist.
- der Teilnehmer erfährt noch Nützliches über Kleiderordnung, Ankunftszeit, Ablauf, Angst vorm Pferd nehmen, etc.

Emotionale Funktion:

- Kennenlernen des Trainers
- Vertrauen fassen in den Trainer
- das Gefühl bekommen, ernst genommen zu werden

1. Aufwärmphase:

In dieser Phase stellen sich die Teilnehmer auf die Veranstaltung ein.

Sachliche Funktion:

- Hinführen zum Thema

Emotionale Funktion:

- sie äußern ihre Erwartungen, Ängste und Bedürfnisse



2. Übungen mit dem Pferd

Sachliche Funktion:

- Transfer in die Praxis (in berufliches Leben transportieren!)

Emotionale Funktion:

- Vertrauen zu Pferd, Trainer, Methode, Teilnehmer aufbauen

3. Videoanalyse / Theorieteil / Gruppenarbeit

Sachliche Funktion:

- handfeste/konkrete, individuelle Lösungen erarbeiten

Emotionale Funktion:

- mit etwas "handfesten" nach Hause gehen

4. Abschlussphase:

Sachliche Funktion:

- Zusammenfassung des Tages

Emotionale Funktion:

- Zusammenfassung, um das Wichtigste besser speichern zu können

5. Nachcoaching

Sachliche Funktion:

- Zukunftsstrategien ermitteln

Emotionale Funktion:

- Erinnerung an die emotionalen Erlebnisse des Seminars



„Zuhause in Dir“

OM * Ankommen * Körper * Geist * Atem
* Einatmen * Fülle * Leere * Spüren *
Bewegen * Wärme * Fließen * Halten *
Singen * Liegen * Stehen * Beugen * Drehen
* Wirbeln * Hingabe * Liebe * Licht *
Schmelzen * Tönen * Schwingen * Schwere
* Leichtigkeit * Energie * Träumen * Yoga *
OM * Ankommen * Körper * Geist * Atem *
Einatmen * Fülle * Leere * Spüren * Bewegen
* Wärme * Fließen * Halten * Singen
* Liegen * Stehen * Beugen * Drehen
* Wirbeln * Hingabe * Liebe * Licht *
Schmelzen * Tönen * Schwingen * Schwere
* Leichtigkeit * Energie * Träumen * Yoga
Liegen * Stehen * Beugen * Drehen *
* Körper * Geist * Fülle * Leere * OM *

Yoga & Meditation



Ich bin Birgit Gialtzer, Jahrgang 1955, praktiziere seit mehr als 10 Jahren Yoga und teile meine Erfahrungen seit 2009 mit Interessierten in meinen Yoga-Räumen im Gewerbepark in Marlishausen.

Wenn wir allem, was wir tun, und allem,
was auftaucht, achtsam begegnen,
dann leben wir im Jetzt und halten unsere
„Verabredung mit dem Leben“ ein,
wie es Thich Nhat Hanh so wunderbar formulierte.
Ob im Sitzen, Stehen,
Gehen oder Liegen – jede Körperposition
kann achtsam ge- und erlebt werden.



ACHTSAMKEIT & YOGA

Gern teile ich mit Ihnen meine Erfahrungen als Yoga- und Achtsamkeitspraxislehrerin mit Vipassanaerfahrung basierend auf der Lehrrede im Satipatthana-Sutta (Sutra der vier Verankerungen der Achtsamkeit).

Über die Kontaktaufnahme mit dem Atem erschließen sich neue vielleicht noch nie wahrgenommene Räume im eigenen Körperhaus – ein Eintauchen in den Moment wird möglich – Beobachten was auftaucht, einen Moment verweilt und weiterzieht oder sich verwandelt.

Dazu steht uns ein gefüllter Werkzeugkoffer zur Verfügung, aus dem wir wählen können, was im Moment unserer Begegnung gebraucht wird:

- Achtsames Atem
- Erdberührungen
- Achtsamkeits-Yoga
- Bodyscan
- Meditation
- Gehmeditation
- u.v.a.m.

Die Fähigkeit der Achtsamkeit zu entwickeln ist eine wertvolle Ressource - die uns allen zur Verfügung steht - für ein erfüllteres Leben. Für die Teilnahme braucht es keinerlei Vorkenntnisse – nur Ihren Anfänger- und Forschergeist.

Achtsamkeit ist die Fähigkeit, vorurteilsfrei und klar zu erkennen, was im gegenwärtigen Moment geschieht. Die Motivation und Folgen unserer Gedanken, Worte und Taten werden sichtbar. So werden wir uns der gegenwärtigen Verwobenheit des Lebens immer bewusster.

Wir sollten als freie Menschen arbeiten. Hierzu brauchen wir Achtsamkeit. Ohne Achtsamkeit verlieren wir uns leicht in bloßem Beschäftigtsein.“ Thich Nhat Hanh

"ZUHAUSE IN DIR" Yoga & Meditation & Meditationspraxislehrer

Dipl.-Ing. Birgit Glaitzar,
Neue Hausener Str. 1,
99310 WIPFRATAL OT Marlishausen
Mobil 0171 6500367
Fon 03628 661312

KLEINES SEMINAR-LEXIKON

Flucht- und Beutetier:

- Pferde sind Fluchttiere. So folgen sie bei Gefahrensituationen in der Regel ihren Fluchtinstinkt, außer sie haben die Möglichkeit, sich an einem gelassen bleibenden Leittier zu orientieren. In seltenen Fällen stellen sich Pferde auch dem Angreifer und attackieren diesen.

Herdentiere:

- Das Pferd ist ein Herdentier mit klar ausgebildeter Rangordnung. Freilebende Herden werden von einer souveränen und erfahrenen Leitstute geführt. Führen heißt hier "der Herde dienen".

Besondere Fähigkeiten der Pferde:

- Ein Pferd agiert und reagiert absolut im Hier und Jetzt, d.h. Mit seiner Aufmerksamkeit ist das Pferd in der Gegenwart. Jede Regung, jede Reaktion, seine Absichten, der äußere Ausdruck stimmen beim Pferd absolut überein - sind kongruent. Innen und außen sind EINS. Für diese Stimmigkeit hat ein Pferd ein besonders feines Gespür.

Kommunikation:

- Pferde kommunizieren über Körpersprache. Laute machen nur einen geringen Prozentsatz in der Kommunikation aus. In der Körpersprache sind Pferde wahre Meister.



Emotionale Kommunikation:

- steht in Abhängigkeit zur Persönlichkeitsstruktur und Umgebung des Individuums
- und Soft Skills können trainiert werden

verbale Kommunikation:

- beschreibt die Kommunikation über die Sprache, folglich über das gesprochene Wort
- es geht hierbei darum, was der Sender sagt, welche Inhalte oder Informationen er seinen Gegenüber objektiv übermittelt

nonverbale Kommunikation:

- ist Art der Kommunikation, die **nicht** über das gesprochene Wort erfolgt
- es geht darum **wie** etwas gesagt wird
- umfasst Gestik, Mimik, den Gesichtsausdruck sowie Körperhaltung, Blickrichtung während eines "Gespräches", Neigung des Kopfes, Stimme

Supervision:

- Lernen durch Erfahrung, Ziele werden individuell an das Team angepasst



KLEINES SEMINAR-LEXIKON

Evolution:

- Erklärt die Veränderung der Merkmale einer Population über Generationen hinweg durch Selektion

Didaktik:

- Ist die "Kunst" und die "Wissenschaft" des Lehrens und Lernens

Klaustrophobie:

- Angst vor geschlossenen oder engen Räumen

Operantes Konditionieren (Belohnung/Bestrafung):

- Verhalten durch Training verändern, man arbeitet mit positiven und negativen Verstärkungen

Coaching:

- Sammelbegriff für unterschiedliche Beratungsmethoden, Erreichung einer Lösung wird begleitet

Training:

- Einüben bestimmter Verhaltensweisen



Soft Skills:

- "weiche Fähigkeit", das Wissen und den Umgang mit Menschen und Entscheidungen
- für die Qualität der Soft Skills ist weniger der IQ, als vielmehr der Grad der **emotionalen Intelligenz (EQ)** verantwortlich
Grundlage für Bildung und Entwicklung der Soft Skills ist die **Achtsamkeit!**



GESPRÄCHSTECHNIKEN COACHINGTECHNIKEN



PROJEKTMANAGEMENT: TOTES PFERD

Eine Weisheit der Dakota-Indianer sagt:

"Wenn Du entdeckst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab."

**Doch im Berufsleben versuchen wir oft andere Strategien,
nach denen wir in dieser Situation handeln:**

Wir brauchen eine stärkere Peitsche.

Wir wechseln die Reiter.

Wir sagen: "So haben wir das Pferd doch immer geritten."

Wir gründen einen Arbeitskreis, um das Pferd zu analysieren.

Wir besuchen andere Orte, um zu sehen, wie man dort tote Pferde reitet.

Wir erhöhen die Qualitätsstandards für den Beritt toter Pferde.

Wir bilden eine Task-Force, um das tote Pferd wiederzubeleben.

Wir schieben eine Trainingseinheit ein, um besser reiten zu lernen.

Wir stellen Vergleiche unterschiedlich toter Pferde an.

Wir ändern die Kriterien, die besagen, ob ein Pferd tot ist.

Wir kaufen Leute von außerhalb ein, um das tote Pferd zu reiten.

Wir schirren mehrere tote Pferdezusammen an, damit sie schneller werden.

Wir erklären: "Kein Pferd kann so tot sein, dass man es nicht schlagen könnte."

Wir machen zusätzliche Mittel locker, um die Leistung des Pferdes zu erhöhen.

Wir machen eine Studie, um zu sehen, ob es billigere Berater gibt.

Wir kaufen etwas dazu, das tote Pferde schneller laufen lässt.

Wir erklären, dass unser Pferd "besser, schneller und billiger" tot ist.

Wir bilden einen Qualitätszirkel, um eine Verwendung für tote Pferde zu finden.

Wir überarbeiten die Leistungsbedingungen für Pferde.

Wir richten eine unabhängige Kostenstelle für tote Pferde ein.



IMPRESSUM & KONTAKT

Ansprechpartner

Thüringer Forschungsinstitut für Natur orientirtes Lernen .e.V.:

Dipl. Ing. Birgit Glaitzar
Dipl. Päd. Bernd Schorr

Neue Hausener Straße 1 • 99310 Wipfratal / Thür.
Tel: 03628 66 13 12 • Mobil: 0171 9 90 02 28

E-Mail: info@bionik-mobil.de
Internet: www.bionik-mobil.de

Veranstaltungsort:

AGRAR GmbH Crawinkel

Gosseler Straße 25 • 99330 Crawinkel
Tel: 03624 31 49 14



Nachdruck auch auszugsweise sowie Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen, Internet, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktionsschluß: 01/2018 - Redaktion: B. Schorr
Fotoquellen: Fotolia, Verein



Thüringer Forschungsinstitut
für Natur orientiertes Lernen e.V.